

Herrgottschnitzer, die nur mit Beil und Messer arbeiteten, gab es früher in vielen abgelegenen Tälern (Pöllandertal). Die geschnitzten Figuren wurden bemalt und zahlreiche Marterln an den Wegen geben Zeugnis von der oft großen Geschicklichkeit der Bauernkünstler. Aus diesen sind die kirchlichen Landbildhauer hervorgegangen, die heute in stattlicher Anzahl im Lande arbeiten und noch immer lohnenden Erwerb finden.

Direktor Johann Šubic, Laibach.

BOHMEN.

DEUTSCHBÖHMEN.

Die hausindustrielle Beschäftigung ist in Deutschböhmen eine sehr mannigfaltige, sie erstreckt sich auf die Industrie in Stein, Ton und Glas, auch auf die Verarbeitung von Metallen, auf die Erzeugung von Apparaten und Instrumenten, von Holz-, Blech-, Dreh- und Schnitzwaren, in hervorragendem Maße auf die Textilindustrie, auf die Bekleidung und Putzwarenindustrie, weniger auf die Industrie in Leder und Papier.

Nicht alle diese Industriezweige haben eine kunstgewerbliche Seite und bleibt die darangeknüpfte Hausindustrie außer Betracht. Dies gilt von der Erzeugung gewöhnlicher Holz- und Korbwaren, von Steinnuß-, Perlmutter- und Zwirnknöpfen, von Herren- und Frauenkleidern, der Handschuhnäherei, auch der Messer- und Stahlwarenfabrikation.